

Der das Verhalten der Richter beim Opaten Hof...

Wegen die Raiklerlage. Die Straßen- und Wasserbauten...

Was darf ein Arbeitstlofer? In einem Urteil des Reichsversicherungsamtes...

Reichstagsung der Kriegssopfer. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter...

Die Reichsbahn will nicht die Erholungsreisen verteuern. Aus dem Umstand...

Canis. Selbstmord. An dem Bahnübergang an Weide...

Strebha. Dem Jahrmärkte am Sonntag darf man viel Gutes nachhagen...

Diesda. Ein schwerer Unfall ereignete sich Sonntag abend an der Hospitalstraße...

Reitba. Waldbrandabkündigung am 4. Mai in Reitbahn (Truppenübungsplatz)...

Dichter und Malheur.

Der Mai heißt bei Dichtern und den lyrischen Dichtern in hoher Dank...

Nun bricht aus allen Zweigen Das maienfrische Grün...

Der Dichter hat sich in diesem Jahre ein paar lyrische Freiheiten erlaubt...

Komm, lieber Mai, und mache Die Büume wieder grün...

Auch in dem bekannten Kinderlede: 'Kuckuck, Kuckuck ruf's aus dem Wald...

Doch diese kritische Betrachtung soll uns die Freude an den Malheurern nicht nehmen...

Feuerwehrmehrfach in Jacobssthal und entlang der Reichsbahnlinie...

Sachsen. Goldene Hochzeit. Am vergangenen Sonntag, den 3. Mai...

Rollen. Ein schweres Autounfall ereignete sich am Sonntag abend...

Reihen. Kürzlich war in Sachsdorf ein 30 Jahre alter Landwirt...

Reihen. Tödlicher Fallbootunfall. Am Sonntag vormittag waren zwei Besätze...

Reihen. Die Geliebte in die Elbe gestoßen. Am Sonntag abend gegen 9 Uhr...

Dresden. Internationale Taschendiebstahl. Seit einiger Zeit wurde von der Polizei...

Sonntag bemerkten Kriminalbeamte vor der St. Marienkirche...

Dresden. Der Volkskammer als Bedenkreter. Montag nachmittags kurz nach 5 Uhr...

Stenbera. Gefährliche Burschen. Die Umgebung von Stenbera machen jetzt zwei Räuber...

Rauhla. Ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Am Sonntag vormittag ereignete sich...

Rabenau. Der Tod auf der Straße. Am Sonntag nachmittags wurde in Rabenau...

Freiberg. Tödlicher Unfall am Krankenlofen Bahnübergang. Ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang...

Ramens. Grobfeuer auf einem Rittgut. Am Sonntag brannte am dem Rittgut...

Leipzig. Ein weiteres Todesopfer der Ökonomie. Am Sonnabend abend ist der 22 Jahre alte Arbeiter...

Leipzig. Luftschiff 'Graf Zeppelin' kommt Ende August nach Leipzig...

Leipzig. Die Maul- und Klauenpest ist im Vieh- und Schlachthof...

Sachsen. Ein tödlicher Unfall am 'Volterabend'. Bei der alten Sitte...

Falkenstein. Ein Liebesdrama - zwei Todesopfer. Im Gasthof 'Siebenbürgen' bei Falkenstein...

Mühlberg. Ein männlicher Leichnam wurde von Fischermeister...

Lorsgau. Vierter Tage wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes...

Beitz. Betrunkener und verunglückt. Der Sohn eines tiefen Klempnermeisters...

Otto Heinemann, Bandagist. Gegründet 1885 - Aerztlich empfohlen. Spezialbehandlung und Bedienung...

Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums.

Berlin. (Funkdruck.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages trat heute in die Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums ein.

Der Berichterstatter Abg. Seidel (Dsp.) erklärte, die Sparnisse in unzureichendem Maße seien nur möglich, wenn man von dem Grundsatz ausgeht, die Mittelstellen des Reichswehrministeriums zu reduzieren, wenn man vielmehr das umfunde Verhältnis zwischen Infanterie und Kavallerie dadurch ändert, das mehrere Regimenter Kavallerie abgerückt werden. Im vorliegenden Etat beantragt die Reichswehr einen effektiven Personalstand von 502 Millionen. Der Redner verlangt schließlich die Beibehaltung der früheren Offiziers auf dem Reichswehrministerium.

Abg. Schulz (Dsp.) betonte als Widerspruch, dass die meisten Ausgaben des Reichswehrministeriums für den Personalstand seien. Der Personalstand habe sich bisher nur auf untergeordnete Stellen erhöht, nicht auf die vielen Hauptstellen.

Abg. Dr. Sebes (Dsp.) wünschte nähere Auskunft über die nationalsozialistische Schulbildung im Offizierskorps. Bedeutlich seien die Verbände beim Offizierskorps. Die Verbe könnten durch Gymnasialkurse erreicht werden, wenn sie nach amtlicher Ausbildung nur dazu dienen sollen, den Offizieren die Bekleidungsfrage zu erleichtern.

Abg. Rosenberger (Kam.) bezeichnete den Reichswehretat als unübersichtlich. 194 Stellen mit 200 Millionen seien als übertragbar bezeichnet.

Abg. Müller (Dsp.) erklärte, wie haben zum Minister das Vertrauen, das er aus der Reichswehr hat machen wird, was sie ihm ist. Ein zum Gehörten erzeugtes Instrument in der Hand des Staates, bestimmt zu seiner Verteidigung. Wenn Einzelerscheinungen auftreten, die dem zu widersprechen scheinen, so sind wir überaus froh, dass der Minister selbst mit ganzer Kraft für Abklärung sorgen wird. Das Offizierskorps muss geschlossen bis auf den letzten Mann bis vollkommen innerlich verbunden fühlen mit diesem Staat.

Abg. Dr. Grotzer (Dsp.) wies darauf hin, dass die jetzige Reichswehr ein Verfallenes sei. Daraus erziehe sich die Unmöglichkeit, die Verbände des alten Heeres bei den Ausgaben zum Vergleich heranzuziehen. Beim Offizierskorps könne man nicht von Bekleidungsfragen sprechen. Die Einnahmen unserer Beamten zu Offizieren gemacht worden. In den Erholungsstätten der Mannschaften und Offiziers sollten sich die ausliegenden Leistungen nicht auf „Kas“, „Kasalanzeleer“ und „Deutsche Zeitung“ beschränken.

Abg. Schulz (Dsp.) wünschte die Ausdehnung der im Reichswehrgesetz gebildeten Mittelstellen, aber höhere Verantwortung sei in der Reichswehrverwaltung zu sehen.

Abg. Schmidt-Stettin (Dsp.) hat um Mittelung des Gutachtens des Reichsausschusses nach der Durchführung des Etats. Der Personalstand habe leider in der Hauptsache nur die höheren Stellen betreffen.

Abg. Schulz (Dsp.) erklärte, wenn der Reichswehrminister nicht die Gerichte über angebliche geheime Aufstellungen widerlegen könne oder wolle, dann seien die Sozialdemokraten genötigt, im Plenum vom Reichskanzler Aufklärung zu verlangen.

Abg. Dr. Köhler (Zentrum) betonte, dass auch das Zentrum über diese Frage eine klare Auskunft vom Reichswehrminister erwarte. Trotz der vielen Erörterungen seien doch manche Positionen im Wehretat recht unklar geblieben. Der Verdacht bleibe bestehen, dass nach manchen unrichtigen Meldungen vorhanden sind. Bei den Ausgaben für das Personalstandsprinzip nicht überall beachtet worden. Die von den Monopolfirmen für den Personalstand festgesetzten hohen Preissteigerungen müßten auf Berechtigung nachgeprüft werden.

Inzwischen wurde ein Antrag der SPD. eingebracht, worin erhebliche Kürzungen der Mittel für Beschaffung und Bekleidungsarbeiten, für Waffen, Munition und Personalstand für Plankontingente, Bekleidungsarbeiten, sowie für das Nachschubwesen verlangt werden.

Von den Kommunisten ging eine Entschließung ein, in der die unzureichende Versorgung des ungarischen Reichs des Reichsausschusses gefordert wird.

Reichswehrminister Grotzer

führte aus, bei der Aufstellung des Etats sei das Reichswehrministerium mit ganz intentionem Anteil an sich selbst vor-

gegangen. Der Reichswehrminister habe wiederholt angegeben, dass er vom Wehraministerium bei seiner Tätigkeit in keiner Weise unterstützt worden sei. Die Wehraminister hätten sich nicht auf dem Reichswehrminister gehalten, da das Reichswehrministerium seine Aufgaben nicht durch die Wehraminister erfüllen könne. Die Wehraminister hätten sich nicht auf dem Reichswehrminister gehalten, da das Reichswehrministerium seine Aufgaben nicht durch die Wehraminister erfüllen könne.

Abg. Dr. Sebes (Dsp.) erklärte, dass er die Wehraminister nicht unterstützen könne, wenn sie nicht auf dem Reichswehrminister gehalten hätten. Die Wehraminister hätten sich nicht auf dem Reichswehrminister gehalten, da das Reichswehrministerium seine Aufgaben nicht durch die Wehraminister erfüllen könne.

Abg. Schulz (Dsp.) betonte, dass die Wehraminister nicht auf dem Reichswehrminister gehalten hätten. Die Wehraminister hätten sich nicht auf dem Reichswehrminister gehalten, da das Reichswehrministerium seine Aufgaben nicht durch die Wehraminister erfüllen könne.

Abg. Rosenberger (Kam.) bezeichnete den Reichswehretat als unübersichtlich. 194 Stellen mit 200 Millionen seien als übertragbar bezeichnet.

Abg. Müller (Dsp.) erklärte, wie haben zum Minister das Vertrauen, das er aus der Reichswehr hat machen wird, was sie ihm ist. Ein zum Gehörten erzeugtes Instrument in der Hand des Staates, bestimmt zu seiner Verteidigung.

Abg. Schulz (Dsp.) wünschte die Ausdehnung der im Reichswehrgesetz gebildeten Mittelstellen, aber höhere Verantwortung sei in der Reichswehrverwaltung zu sehen.

Abg. Schmidt-Stettin (Dsp.) hat um Mittelung des Gutachtens des Reichsausschusses nach der Durchführung des Etats. Der Personalstand habe leider in der Hauptsache nur die höheren Stellen betreffen.

Abg. Schulz (Dsp.) erklärte, wenn der Reichswehrminister nicht die Gerichte über angebliche geheime Aufstellungen widerlegen könne oder wolle, dann seien die Sozialdemokraten genötigt, im Plenum vom Reichskanzler Aufklärung zu verlangen.

Abg. Dr. Köhler (Zentrum) betonte, dass auch das Zentrum über diese Frage eine klare Auskunft vom Reichswehrminister erwarte. Trotz der vielen Erörterungen seien doch manche Positionen im Wehretat recht unklar geblieben.

Von den Kommunisten ging eine Entschließung ein, in der die unzureichende Versorgung des ungarischen Reichs des Reichsausschusses gefordert wird.

Immerwährend

werden Reisebestimmungen auf das „Neues Land“ von allen Heilungsträgern und zur Bekämpfung von hier von der Tagelohn-Gesellschaft. Hekt. Bockstraße 52, untergenommen.

Der Minister antwortet dann in vertraulichen Ausführungen auf die Fragen der Abgeordneten Schulz und Dr. Köhler. Er betont dabei nochmals, dass er immer mit Einverständnis des Reichsaussenministers und des Reichskanzlers, auch mit dem früheren Reichskanzler Müller, gehandelt habe. Dem Abg. Müller stimmt der Minister darin zu, dass es für unvorsichtig wäre, wenn ein Offizier nach seiner Verabschiedung einer staatsfeindlichen Partei beitrete. Solche Fälle seien glücklicherweise auch nicht vorgekommen.

(Zurufe links.) Auf Offiziere der alten Armee habe ich keinen Einfluss. Ich habe aber den brennenden Wunsch, dass zwischen dem Offizierskorps des neuen Heeres und dem Offizierskorps der alten Armee die innigen kameradschaftlichen Verbindungen bestehen. Um auch äußerlich diese Verbindung zum Ausdruck zu bringen, werde ich für die nächsten sechs Monate auch eine Anzahl Offiziere des alten Heeres einladen. Wir werden dazu auch Abgeordnete und Vertreter der Presse einladen, um eine weitere Entgültigung der Atmosphäre herbeizuführen. Wir haben angeordnet, dass die Presseberichte mit den Aussagen aus der Presse aller Parteienrichtungen in den Kameradschaftsheimen ausgetauscht werden. Der Antrag zur Reichswehr ist nach wie vor sehr hart. Viele Bewerber müssen ausgeschlossen werden, weil sie speziell abgetrainiert und dadurch gesundheitlich geschädigt waren.

Bei Schluss der Redaktion dauern die Verhandlungen noch an.

Letzte Sanftbruch-Meldungen und Telegramme vom 6. Mai 1930.

Berlin. (Funkdruck.) Deute fand vor der Strafkammer des Landgerichts I Berlin die Prüfung des gegen Willh. Charrel erlassenen Haftbefehls statt. Der Haftbefehl wurde aufrecht erhalten, da dringender Tatverdacht und Fluchtgefahr begründet erschienen. Das Gericht beschloß jedoch gegen den Widerspruch der Staatsanwaltschaft Willh. Charrel bis auf weiteres mit der Untersuchungshaft zu verfahren, wenn er eine Sicherheit von 50000 Mark leistet und bestimmte Sicherungsanordnungen einhält.

Abg. Schulz (Dsp.) wünschte nähere Auskunft über die nationalsozialistische Schulbildung im Offizierskorps. Bedeutlich seien die Verbände beim Offizierskorps. Die Verbe könnten durch Gymnasialkurse erreicht werden, wenn sie nach amtlicher Ausbildung nur dazu dienen sollen, den Offizieren die Bekleidungsfrage zu erleichtern.

Abg. Dr. Köhler (Zentrum) betonte, dass auch das Zentrum über diese Frage eine klare Auskunft vom Reichswehrminister erwarte. Trotz der vielen Erörterungen seien doch manche Positionen im Wehretat recht unklar geblieben.

Von den Kommunisten ging eine Entschließung ein, in der die unzureichende Versorgung des ungarischen Reichs des Reichsausschusses gefordert wird.

Abg. Müller (Dsp.) erklärte, wie haben zum Minister das Vertrauen, das er aus der Reichswehr hat machen wird, was sie ihm ist. Ein zum Gehörten erzeugtes Instrument in der Hand des Staates, bestimmt zu seiner Verteidigung.

Abg. Schulz (Dsp.) wünschte die Ausdehnung der im Reichswehrgesetz gebildeten Mittelstellen, aber höhere Verantwortung sei in der Reichswehrverwaltung zu sehen.

Abg. Schmidt-Stettin (Dsp.) hat um Mittelung des Gutachtens des Reichsausschusses nach der Durchführung des Etats. Der Personalstand habe leider in der Hauptsache nur die höheren Stellen betreffen.

Abg. Schulz (Dsp.) erklärte, wenn der Reichswehrminister nicht die Gerichte über angebliche geheime Aufstellungen widerlegen könne oder wolle, dann seien die Sozialdemokraten genötigt, im Plenum vom Reichskanzler Aufklärung zu verlangen.

Abg. Dr. Köhler (Zentrum) betonte, dass auch das Zentrum über diese Frage eine klare Auskunft vom Reichswehrminister erwarte. Trotz der vielen Erörterungen seien doch manche Positionen im Wehretat recht unklar geblieben.

Von den Kommunisten ging eine Entschließung ein, in der die unzureichende Versorgung des ungarischen Reichs des Reichsausschusses gefordert wird.

Wasserstände

	5. 5. 30	6. 5. 30
Walden: Samail	+ 53	+ 46
Walden: Waban	+ 4	- 10
Eger: Saun	+ 6	- 11
Elbe: Rimburg	+ 5	- 11
Brandeis	+ 21	+ 1
Wesit	+ 36	+ 1
Wesit	+ 79	+ 1
Kuffia	+ 60	+ 1
Dreben	- 78	- 91
Raja	+ 10	- 21

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 18. bis mit 20. April 1930.

Standesamt Niefa I.

(Niefa, Gemeinden Poppitz und Mergendorf.)

Geburten:

Ein Knabe: dem Kraftwagenführer Moritz Hermann...

Taufgebote:

Der Maurer Karl Hellmuth Wagnfeld in Poppitz und...

Eheschließungen:

Der Mechaniker Robert Oswald Raumann in Grothsch...

Sterbefälle:

Die Rentempfängerin Ottilie verw. Schönherr geb....

Waller, hier, 61 Jahre alt; die Weichenwärterin...

Standesamt Niefa II.

(Stadtteile Gröba und Meradorf, Landgemeinden...

Geburten:

Ein Sohn: dem Vorarbeiter Friedrich Wilhelm Rah...

Taufgebote:

Der Kranführer Gustav Adolf Schilde, hier, mit Gretchen...

Eheschließungen:

Der Laborant Karl Willy Fühler, hier, mit der Fabrik...

Sterbefälle:

Der Sozialrentner Friedrich Franz Theile, Pochra...

Standesamt Niefa III.

(Stadtteil Weiba.)

Geburten:

Keine.

Taufgebote:

Keine.

Eheschließungen:

Keine.

Sterbefälle:

Marie Erna Polensky, 5 Tage alt, Tochter des Schnei...

Reichstagung der Mieter.

id. Dresden. Am 3. und 4. Mai ds. J. tagte in...

Entscheidungen

festgelegt, in denen es heißt: Zum Wohn- und Mietrecht...

Der Finanzreform. Die außerordentlichen Finanznöte...

Verdienen!

Diese brennendste Frage Ihres Geschäfts können Sie ohne Zeitungsanzeige nicht lösen!



MAGGI'S Würze

ist würfelig aromatisiert

für Suppen · Soßen · Gemüse · Salate

Zweimal verspielt.

Roman von Arno Holzfeld.

Copyright 1929 by Literatur-Verlag Gloria, Berlin-Steglitz.

5. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ich will Ihnen nur beweisen, daß für mich der Fall...

Zu den letzten Worten schloß der Senator sich...

Er ließ sich nun von dem Senator den Schlüssel...

Sowohl der Senator als auch Frau Lemme waren...

„So, das wäre alles!“ sagte Wolter und trat...

„Alles?“ fragte der Senator und sah Wolter...

„Das ist nicht alles!“ rief Frau Lemme...

„Die Perlenkette fehlt! Bitte sehen Sie noch einmal...

„Kein!“ wiederholte Wolter. „Das Fach ist...

„Unmöglich!“ entgegnete Frau Lemme und trat...

„Aber so sehr sie auch ihre Augen anstrenge...

„Barmherziger Gott, die Perlenkette fehlt wirklich!“

Der Senator fuhr sich bei diesen Worten der Frau...

„Auch Wolter sprach mit beruhigenden Worten...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

gewinnung der geistigen Kräfte wieder heraufzuführen...

„Herr Senator,“ nahm Wolter noch einmal das Wort...

Der Senator machte eine müde abweisende Hand...

„Ich hoffe, Ihnen sehr bald den Beweis erbringen...

„Ein Riden des Senators war die Antwort.“

Frau Lemme kehrte zurück. Hans-Joachims Auto...

Wolter begleitete ihn bis zum Wagen, dann ging...

VIII.

Das Hans-Joachim berichtete, unterschied sich in...

„Sie hatten das Bild also tatsächlich von der Wand...

„Ja! Ich öffnete den Safe nur deshalb nicht, weil...

„Um,“ machte Wolter und sah gedankenschwer...

Sein Kefümee stand fest: Hans-Joachim hatte die...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Hätte ich nur den Safe geöffnet, dann wäre ich...

Dieser fliegende Ausruf Hans-Joachims rief ein...

„Sie irren sich, lieber Dannenberg! Soweit ich...

„Das Perlenkettband fehlt!“ rief Hans-Joachim...

„Und nun ist er überzeugt, daß ich es beiseite...

„Er glaubt es nicht?“

„Er ist in einem Zustand, wo Worte jeden Wert...

„Das ist es ja, was mich so peinigt. Das Verhalten...

„Sie dürfen ihm deswegen nicht großen. Die...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

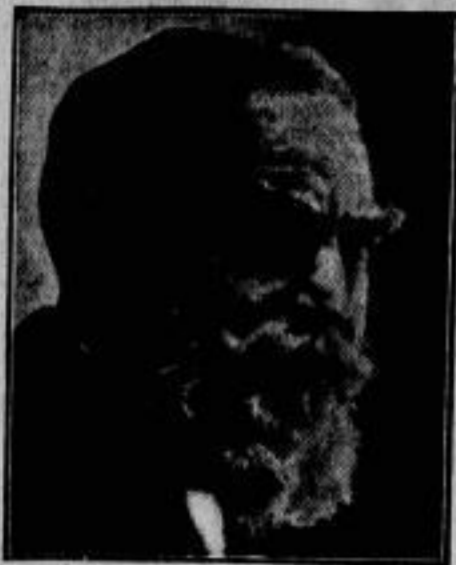
„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

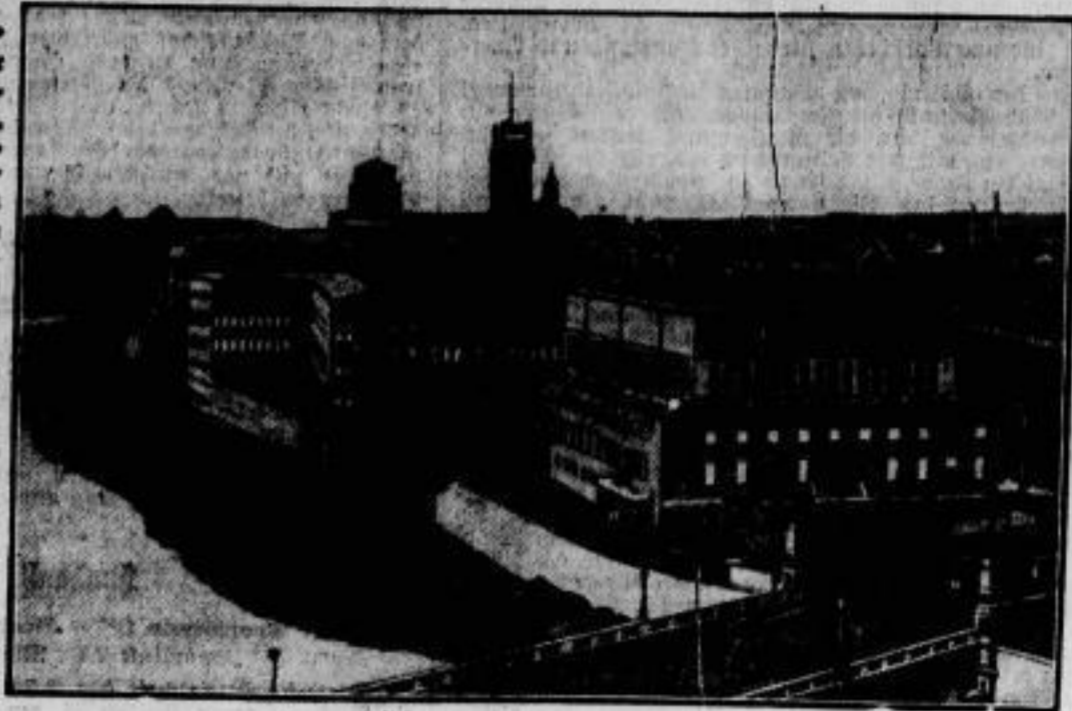
„Aber Herr ein, doch der Schlüssel zu allem den Kopf...

Minne vom Toren in Bild und Wort.



Oskar von Miller 75 Jahre alt.

Oskar von Miller, ein Bahnbrecher auf dem Gebiete der elektrischen Kraftverteilung und Kraftübertragung, kann am 7. Mai seinen 75. Geburtstag feiern. Dieser Tag wird in der Weiterentwicklung des Lebenswerkes Oskar von Millers, des Deutschen Museums in München (im Vordergrund des Bildes rechts), ein wichtiger Abschnitt bilden. Der jüngste Erweiterungsbau des Deutschen Museums, eine gigantische Sammlung der technischen Erfindungen und der naturwissenschaftlichen Entdeckungen, ist der Vorbau- und Studienbau (im Vordergrund), dessen Richtfest am 7. Mai gefeiert wird.



Bad Kreuznach besetzungsfrei.
Am 4. Mai verabschiedete sich der letzte französische Offizier als Vertreter der Besatzungsbehörde von den Behörden der Stadt Kreuznach, die nun von der französischen Besatzung wieder frei ist. — Rechts: Bild auf Bad-Kreuznach — links: eine der historischen Brückenhäuser auf der Kreuznacher Rheibrücke.



Minister a. D. Beder — Dr. h. c.
Dem früheren preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Professor Dr. Beder, ist von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel die Doktorwürde ehrenhalber verliehen worden.



Die Sieger im internationalen „Over durch Berlin“.
das — über 25 Kilometer führend — am 4. Mai zum zehntenmal ausgetragen wurde, waren bei den Finnländern Raafsonen (rechts), bei den Weibern der Estländer Dahlisch (links).



Deutsche Kriegsschiffe im Hafen von Palermo
während der zehnwöchigen Ausbildungsreise, die die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ (vorn), „Oeffen“, „Hannover“ und „Schlesien“, den Kreuzer „Königsberg“ und die 1. und 3. Torpedobootflottille ins Mittelmeer geführt hat.



Das Auto.

Der Sieger im Targa-Florio-Rennen.
dem berühmten Automobilrennen auf der 108 Kilometer langen, mit Kurven übersäten Radonic-Rundstrecke auf Sizilien, das am 4. Mai zum 21. Mal ausgetragen wurde, war der Italiener Bardi (links) auf einem Fiat-Tiger-1100-Flamen.

Bild rechts.

Aus der Wirtschaft.

Terra-Film A.-G. Hambrecht.

Die Terra-Film A.-G., das britischste deutsche Filmunternehmen, ist auf Beschluß der J. G. Farben, der 90 Prozent der Terra-Aktien gehören, am 5. Mai zur Ueberraschung der Öffentlichkeit in Liquidation getreten. Diese Ueberraschung war um so größer, als Dr. Glas (im Bilde) — als Gründer und langjähriger Produktionsleiter die eigentliche Seele der Terra — ein umfangreiches Produktionsprogramm ausgearbeitet hatte, dessen Durchführung die nicht ungünstige finanzielle Lage der Terra wohl erlaubt hätte.



